von His) gemachten Einwürfe und kommt endlich zum Schlusse: 1. Die Bildung des Blutes und der Gefässe bei einem Huhn kann als ein deutlicher Beweis für die Annahme geführt werden, dass das lebendige Protoplasma eines befruchteten Eies in verschiedenen Theilen verschiedene bestimmte Gewebe des Organismus, aus welchen es hervorgegangen ist, enthalten. 2. Man kann die histogenetische Deutung der Remak'schen drei Platten nicht verwerfen. Diese Lehre muss nur durch die Theilung der Platten in verticaler Richtung ergänzt werden.

Dr. K.

4. Beschreibung einiger Vogelbasterde. Von Theodor Pleske. Mit 1 Tafel. (Ebenda, Tome XXXV, Nr. 5.) 1887.

Der Verfasser behandelt in dieser Schrift 1. einen männlichen und weiblichen Bastard von *Tetrao tetrix* L. und *Bonasa betulina* Scop.; 2. einen Bastard von *Motacilla flava* L. var. *belma* und *Motacilla melanocephala* Licht.; 3. einen männlichen Bastard von *Parus borealis* de Selys. und *Lophophanes cristatus* L. und 4. einen Bastard von *Emberiza citrinella* L. und *Emberiza leucocephala* Gmel. Sämmtliche vier Basterde sind in dem Werke abgebildet. Wir kommen auf den Inhalt noch zurück.

Dr. K.

5. Diezel's Niederjagd. Sechste umgearbeitete Auflage. Mit 10 Jagdhund-Racebildern in Farbendruck. 112 Holzschnitten, und 22 farbigen Capitel-Vignetten. Berlin. Paul Parey 1887. Pracht-Ausgabe.

In prächtigster Ausstattung liegt ein altbewährtes Werk in neuer Auflage vor uns, die alle die Vorzüge des alten Werkes beibehalten und ausserdem entsprechend den neuen Erzeugnissen fast um die Hälfte des Umfangs vermehrt wurde. Die Umarbeitung wurde in trefflicher Weise von einem Schüler Diezel's, dem Premier-Lieutenant a. D. E. v. d. Bosch besorgt. Wir können dem Jäger von Beruf, wie dem aus Liebhaberei, aber auch allen Freunden der freien Natur und ihrer Thierwelt dieses Werk als verlässlichen Rathgeber in Fragen der niederen Jagd und als anregende, durch die prächtigen Tafeln und Vignetten erhöht wirkende Lectüre empfehlen. Auch im Texte sind viele instructive Illustrationen (so sind die im Artikel über den Raubvogelfang gebrachten diesem Werke entnommen) an passender Stelle beigegeben.

Inhalt: (S. 1—888.) Die Jagdhunde. Das Reh. Der Hase. Das Kaninchen. Der Fuchs. Der Dachs. Der Wolf. Die wilde Katze. Der Fischotter. Der Steinmarder. Der Baummarder. Der Iltis. Die Wiesel. Das Rebhuhn. Die Waldschnepe. Die Becassine. Die wilden Enten. Die wilden Gänse. Die Raubvögeljagd. Die Schiesskunst und die Jagdgewehre der Neuzeit.

Auf den 10 Farbendrucktafeln sind abgebildet: Kurzhaariger, deutscher Vorstehhund (Rüde und Hündin), langhaariger deutscher Vorstehhund (Rüde und Hündin), stichelhaariger deutscher Vorstehhund (Rüde und Hündin), stichelhaariger Dachshund, kurzhaariger Dachshund, langhaariger Dachshund, Schweisshund.

Dr. K.

6. Hans von Kadich, Wald-Fahrten. Wild-, Wald- und Waidmannsbilder aus Oesterreichs Bergen. Neudamm, J. Neumann 1888. 8°, 123 S.

Endlich ein Mal wieder ein Buch über Wild und Waid, auf welches man mit einem Gefühl dankbarer Freude hinweisen kann! Treffliche, zarteempfundene und tren und anschaulich gezeichnete Skizzen über einen Gegenstand, der leider nur zu oft von Federn geschildert worden ist, denen nichts als ein gut Mass sentimentaler Gefühlsduselei und üppiger Einbildungskraft hiezu die Berechtigung verlieh!

Was der Verfasser in dem vorliegenden Buche schildert, hat er selbst gesehen und sich ganz zu eigen gemacht. In warmer überzeugender Darstellung erzählt er uns von seinen Wanderungen, die ihn zu Waidwerk und Vogelfang in die wilden Felsenlabyrinth dusterer Bergwälder, an die grünen Ufer lieblicher Alpenseen und auf die kalten Kuppen der Kalkalpen seiner österreichischen Heimat geführt haben.

Hans von Kadich ist nicht nur ein trefflicher, unermüdetlicher Waidmann, der mit Rucksack und Büchse gar manchen Tag in den Bergen herungestiegen ist, bei Sturm, Regen und Schnee, und sich mit Stolz zur grünen Farbe bekennt, — solcher Männer gibt es mehr! — sondern er ist in ganz hervorragendem Grade auch ein fein fühlender Beobachter der Natur und vermag in frischer Darstellung das wiederzugeben, was er auf einsamen Bergpfaden im stillen Hochgebirge geschaut hat, beim Erwachen der Natur im Frühling und im harten Winter, wenn das Eis die Hochseen bedeckt. Seine Skizzen zeichnen das Jagdwild in Oesterreichs Bergen in trefflicher Darstellung und schildern in gewinnenden Zügen das hart mühselige und gefährliche Leben Derjenigen, die zu Hütern des Waldes und Wildes bestellt sind. Von Kindheit an hat der Verfasser mit den Berufsjägern des Hochgebirges verkehrt, hat mit ihnen gelebt und so ein warmes Verständniss des Charakters und Wesens, des Fühlens und Denkens dieser rauhen aber biederen Söhne des Gebirges gewonnen. Und wie die Beobachtungen gesammelt wurden, so werden sie gegeben: schlicht und einfach aber doch packend und treffend bis in die kleinsten Züge.

Aus innerster Ueberzeugung möchte ich den „Wald-Fahrten“ eine weite Verbreitung wünschen; mögen sich viele Leser an den gesunden und frischen Schilderungen des Verfassers erfreuen! Nicht ein Geringes werden sie dazu beitragen, die Liebe zur Allmutter Natur bei allen denen zu festigen, denen ungebundenes Streifen in den Bergen und Wäldern höher gilt, als alle die Modethorheiten unseres städtischen Lebens.

Berlin.

Hermann Schalow.

Schliesslich bringen wir noch eine uns soeben zugekommene Novität, auf die wir noch zurückkommen, zur Anzeige: Bidrag Till Käneamen om Sibireska ishafokertens Fogelfauna enligt Vega-Expeditionens iakttagelser och samlingar bearbesade af J. A. Palmén. (V. 245—511.)

Aus unserem Vereine.

Auszug aus dem Protokolle der Ausschusssitzung vom 9. d. M.

1. Cassier Herr Dr. K. Zimmermann übergibt dem Secretär 17 Mitgliedskarten zur Versendung (s. nachfolgenden Ausweis).

2. Herr Dr. Fr. Knauer stellt sieben Anträge, betreffend die Richtung des Vereinsblattes und dessen Erweiterung, die Vermehrung der Mitglieder, die Erhöhung der Vereinskasseneinnahmen, die Erweiterung der Wirksamkeit des Vereines nach Aussen. Sämmtliche Anträge werden nach eingehender Debatte, an der sich die Herren v. Bachofen, v. Kadich, Zeller, Dr. Zimmermann betheiligten, einstimmig angenommen. Die Richtung des Blattes betreffend, berichtet der Redacteur über die von verschiedener Seite vorliegenden Wünsche; der Zusammensetzung des Vereines aus Fach-Ornithologen, Dilettanten, Jagdfreunden, Züchtern u. s. w. entsprechend dürfe das Organ des Vereines keine der Richtungen vernachlässigen, stehe doch am Kopfe des Blattes: „Blätter für Vogelkunde, Vogel-Schutz und -Pflege, Geflügelzucht und Brieftaubenwesen“, werden daher die Mittheilungen von nun ab wieder alle diese Richtungen pflegen; ohne alle Frage aber müsse der fachlichen Ornithologie vorwiegende Beachtung zu Theil werden; aus all' diesen Gründen werde es sich empfehlen, diese verschiedenen

Gebiete im Blatte auch äusserlich auseinander zu halten und schlage er vor, ausser den Monatsnummern von Zeit zu Zeit zwangslose Hefte erscheinen zu lassen, welche specieil der Fach-Ornithologie dienen sollen; für dieses Beiblatt hätten die Mitglieder keine weitere Zahlung zu leisten.

3. Auf den Antrag der Societa regale di Napoli, bezüglich Schriftentausch, wird eingegangen.

4. Es kommt die Versicherungsfrage der Bibliothek, der Sammlungen und der Einrichtungsgegenstände zur Behandlung. Nach den Mittheilungen Dr. Knauer's und Dr. Zimmermann's wird von einer weiteren Unterhandlung mit der Gesellschaft „Donau“ abgesehen und der Versicherungsantrag einer anderen Gesellschaft unterbreitet.

5. Für die Bibliothek wird die neueste Auflage von Meyer's Conversations-Lexikon angekauft und sind 9 Bände bereits geliefert.

6. Dr. Knauer referirt über die für die Mittheilungen eingelaufenen Arbeiten.

7.—17. Es kommen nun Stenerangelegenheiten, die Sarajevoer Berichtigungsfrage, Aufnahme neuer Mitglieder, Bücherankauf-Offerten, Inventarzuwachs, die Neujahrshonorare zur Besprechung. 53 andere Einläufe wurden der nächsten Sitzung zur Berathung überlassen.

Ausweis des Secretariates über den Einlauf der Mitgliederbeiträge.

Bis 9. d. M. sind an Jahresbeiträgen eingelaufen:

I. Beim Cassier Dr. Carl Zimmermann (I., Bauernmarkt 13).

1. Nr. 87. S. B.; 2. Nr. 91. G. v. B.; 3. Nr. 110. W. v. D. T.;
4. Nr. 123. R. E.; 5. Nr. 132. M. F.; 6. Nr. 145. Fst. E. z. F.;
7. Nr. 171. E. II. s.; 8. Nr. 209. O. K.; 9. Nr. 244. Gr. W. M. j.
10. Nr. 267. GE. A. P.; 11. Nr. 268. L. P.; 12. Nr. 274. A. R.;
13. Nr. 298. A. Schw.; 14. Nr. 311. R. v. St.; 15. Nr. 319. E. U.;
16. Nr. 335. E. Z.; 17. Nr. 341. Zool. G.; 18. Nr. 199. F. K.
(Sämmtliche à 5 fl. pro 1888).

II. Beim Secretariate (VIII., Buchfeldgasse 19).

1. Nr. 279. Ver. f. Vogelsch. S. (pro 1887.) 2. Nr. 241.
K. k. t. a. M. C.; 3. Nr. 144. Fst. E. zu F.; 4. Nr. 200. J. K.;
5. Nr. 304. H. v. S.; 6. Nr. 258. A. v. P. (3. 3 fl., 1., 2., 4., 5., 6., 5 fl.).

Die Ausweise erfolgen unter der betreffenden Nummer des letzten Mitgliederverzeichnisses (vom 15. Jänner) und den Initialen. — Reclamationen bittet man an das Secretariat zu richten.

Neu beigetretene Mitglieder.

Johann Seunik, Gymnasialprofessor in Sarajevo.
Julius Michel, Lehrer in Neustadt bei Friedland in Böhmen.

Correspondenz.

Löbl. Verlagsbuchhandlung P. P. . . . y, Berlin. Bestätigen den Empfang der letzten Sendung. — Frau Baronin E. . . . h, Erbach. Mit bestem Danke für die gütige Mittheilung sehen wir diesmal von der Reproduktion des erwähnten Bildes ab, da wir nicht eine schon in einem verbreiteten Kalender erschienene Illustration bringen möchten. Sehr angenehm aber wäre es uns, früher oder später durch Ihre gütige Vermittlung Stoff zu einem illustrierten Aufsätze über diese oder jene neue Hühnerrace zu erhalten. — Herrn Dr. Tr. a, Sarajevo. Wir müssen sehr bedauern, Ihnen in Erwiderung Ihrer letzten gegen alles Herkommen verstossenden Zuschrift nur Folgendes erwidern zu können: Nicht einmal eine Behörde, geschweige ein privater Verein hat das Recht, in dieser Form eine Richtigstellung zu fördern; es ist nur eine Gefälligkeit unsererseits, wenn wir in einer unseren Verein selbst nicht berührenden ganz privaten Angelegenheit einer Correctur Platz geben und es muss doch unserem Ermessen überlassen bleiben, auf welchen Umfang wir eine solche Verifizierung ausgedehnt wissen wollen; persönlichen Dissonanzen haben wir principiell gleich vom Anfang in Blatte keinen Raum gegeben, wir werden dies so halten, so lange uns die Redaction anvertraut bleibt; in jeder Streitfrage ist es doch üblich, vorher auch den angegriffenen Theil zu hören, Ihr zweites Urgens kam aber schon, ehe wir noch mit dem anderen Theile gesprochen hatten; und endlich, wenn man in so energischer Weise auf vollinhaltlichen Abdruck eines „Eingesendet“ dringt, soll man doch auch dafür sorgen, dass dieses Schriftstück druckreif sei und nicht von sprachlichen und sachlichen Fehlern strotze; finden Sie die richtige Form der Richtigstellung, so sind wir gerne bereit, dieselbe zu veröffentlichen. — Wir mussten diese Antwort hier geben, weil uns ein von Ihnen beliebter Verkehr durch dritte Hand nicht passen kann. — Löbl. k. k. Zeitungs-Expedition, hier. Vom 15. d. ab. — Herren H. H. n's, Journal-Verlag hier, Bestätigen den Empfang, könnten aber nur einen eventuellen Tausch in Vorschlag bringen. Herrn Dr. med. Leop. T. z, bei Stuttgart. Wir kommen in dem heutigen Artikel: „Wie fängt man Raubvögel?“ Ihrem Wunsche, so wie dem zweier früher Auskunft Verlangender hoffentlich zur Zufriedenheit nach. — Herrn A. S. s. Hier. Mit dieser Nr. lassen wir zugleich die drei letzten des Vorjahres an Ihre Adresse abgehen; dass Sie die Nummern nicht erhielten, ist nur Versehen der Expedition. — Löbl. Societa Reale, Neapel. Mit grossem Vergnügen von 1888 an. — California Academy of Sciences, San Francisco. Bestätigen dankend den Empfang von Bulletin VI. — Herrn k. k. Hofopernsänger M. r, hier. Die geänderte Adresse zur Kenntniss genommen. — Herrn Universitätsassistent A. Pi. r, Agram. Der in Aussicht gestellte Aufsatz kommt uns jedenfalls gelegen. Einen Bastard von Anas boschae masc., mit Carina mosehata fern. beschreibt und bildet ab Radde in Ornith. caucasica, S. 453 (Taf. XXV). — Herrn Rob. E. . . . r, Neustadt. Besten Dank für das Uebersandte. Da wir von jetzt ab diesen beiden Richtungen mehr Beachtung schenken wollen, wird es uns sehr freuen, öfter über Brieftauben- und Geflügelzucht Arbeiten eingesandt zu erhalten und wären wir auch dankbar, falls Sie in Ihrem Bekannntenkreise im Sinne der Mitarbeit wirken wollten. — Herrn A. K. . . . h, Williamsport. Vorläufig unseren besten Dank für den gesandten Aufsatz. — Herrn Prof. Dr. B. . . . z, Berlin. Ihre bezügliche Ansicht deckt sich mit unserer vor einigen Tagen im Ausschusse dargelegten. — Herrn Baron R. g, Gravenhage. Wir sandten vor drei Wochen 10 Exemplare der betreffenden Nummer; zugleich mit Nummer 1 lassen wir weitere 6 Exemplare nachfolgen. — Herrn O. M. . . . r, Lemberg. Dem Verein kam einmal eine einzige solche Tafel auf über 500 fl. zu stehen. — Herrn Oekonom Rich W. . . . r, bei Hannover und mehreren anderen Anfragenden. Es ist das ein heikler Punkt, eine Schwierigkeit jedes solchen Vereinsblattes. Ein ornithologischer Verein setzt sich aus Fachmännern, Dilettanten, Züchtern, Freunden des Nutzgefögels u. s. w. zusammen; da ist es begreiflich, dass jede dieser Richtungen im Blatte besonders, wenn nicht ausschliesslich gepflegt sein will. Da die Erhaltung des Blattes grosse Kosten verursacht, müssen da auch finanzielle Erwägungen mitsprechen. Wir hoffen übrigens

von jetzt ab nach allen Seiten intensiver wirken zu können, und wenn unsere Anregungen auf fruchtbaren Boden fallen und wir die nöthige Förderung und Unterstützung finden, sind wir vielleicht schon in nächster Zeit im Stande, die Fachornithologie ausser im Hauptblatte auch noch in speciell für sie reservirten Jahresheften zu pflegen. Für die beiden Mittheilungen besten Dank. Brief folgt in der nächsten Woche.

1887.

Prämien:

Copenhagen,
Kaiserslautern,
Rostock, Wien,
Marburg a. D.,
Kappeln, Schlei,
Hamburg,
Roskilde.

Stangenträger

für Hühnerhäuser.

Zum Ausrotten des Ungeziefers.

Preis per Paar Mark 2.50, gegen Nachnahme.

J. C. Hannstrup, Copenhagen, Dänemark.

Prospectus gratis und franco.

Ein vorzügliches Geschenk bildet

MEYERS HAND-LEXIKON

Dritte Auflage.

Dasselbe gibt Auskunft über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntniss und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Datum, einer Zahl oder Thatsache augenblicklichen Bescheid. Auf 2125 Oktavseiten über 60,000 Artikel, mit Hunderten von Abbildungen, Karten, Erklärungstafeln und statistischen Tabellen.

2 Bände elegant in Halbfranz geb. 15 Mark.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Verlag von Paul Parey in Berlin SW., 32 Wilhelmstrasse.

Das Waidwerk.

Handbuch

der

Naturgeschichte, Jagd und Hege aller in Europa jagdbaren Thiere.

Von

O. von Riesenthal.

Mit 69 Holzschnitten und 13 Farbendrucktafeln nach Zeichnungen des Verfassers.

Preis 20 M. Gebunden 23 M.

Mit scharfsinniger Beobachtungsgabe und warmer Liebe zur Natur verbindet der Verfasser die umfassendsten Kenntnisse des gesammten Waidwerks und eine glänzende Gabe der Darstellung. In fesselnder Schilderung führt er uns „in das Terrain“, weilt uns in die Geheimnisse des Thier-Haushaltes ein, macht uns mit der Natur und den Lebensgewohnheiten des Wildes bekannt und lehrt, wie wir uns technisch und gesellschaftlich waidgerecht dem Letzteren gegenüber zu benehmen haben, kurz, er ist ein gewandter und zuverlässiger Führer für den, der das erste Bestreben hat, die Kunst, ein Waidmann und angenehmer Waidgenosse zu sein, sich aneignen.

Gegen frankierte Einsendung des Betrages erfolgt die Zusendung franco.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [012](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Aus unserem Vereine. 21-22](#)